

PFARRbrief



Liebe Gemeinde,

wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu, wir bereiten uns auf Weihnachten vor. Für alle einschneidend war in diesem Jahr wohl der 24. Februar, der Beginn des Krieges Russlands gegen die Ukraine, aber eigentlich hat der Krieg schon im Februar 2014 mit der Annektierung der Halbinsel Krim durch Russland begonnen.

Wir spüren es besonders durch die Energieknappheit bzw. die Erhöhung der Energiepreise und natürlich durch die ständige politische Diskussion über den richtigen Umgang damit. Als Kirchengemeinde reagieren wir darauf, indem wir die Temperaturen in allen unseren Gebäuden, abgesehen von den Kindergärten, gesenkt haben bzw. die Heizperiode erst viel später beginnt. Es wird also bei den Gottesdiensten etwas frischer in unseren Kirchen, aber wir können auch nicht ganz auf das Heizen verzichten, weil dann die Luftfeuchtigkeit so hoch würde, dass Schäden an Kunstgegenständen oder den Organen zu befürchten sind. Auch auf die äußere Weihnachtsbeleuchtung z. B. am Pfarrzentrum in Westerholt werden wir verzichten. Das ist zwar eigentlich kein wirklich großer Energiepareffekt, weil wir schon länger auf LED umgestellt haben, aber zumindest ein Zeichen, dass wir uns am Energiesparen beteiligen wollen.

Die Lage bei der Pandemie scheint nicht mehr so gravierende Auswirkungen zu haben wie in den letzten beiden Jahren, wir rechnen nicht mit größeren Einschränkungen für unsere Gottesdienste oder sonstigen Veranstaltungen, vielleicht wird es wieder zur Bitte um das Tragen von Masken kommen, die ja auch jetzt schon freiwillig getragen werden können. Auswirkung hatte das wohl auf eine Kinderferienfreizeit in den letzten Sommerferien, die wir frühzeitig beenden mussten.

In St. Maria Heimsuchung konnte die Woche des Fruchteppichs, der in diesem Jahr dem Thema Frieden gewidmet war, in etwas kleinerer Form, aber erfolgreich gestaltet werden.

In St. Ludgerus ist zunächst das Kirchendach neu gedeckt und hoffentlich für die nächsten Jahrzehnte wieder funktionstüchtig geworden, im Oktober konnte dann auch die Renovierung der Orgel abgeschlossen werden. Der neue Spieltisch hat jetzt einen neuen Standort gefunden, die Orgel selbst konnte erhalten werden.

Ein großer Verlust ist der Weggang unserer Pastoralreferentin Ingrid Brosch, die in den verdienten Ruhestand gegangen ist. Auch wenn ihre Aufgabenbereiche irgendwie aufgefangen werden, werden wir die Lücke in der ganzen Pfarrei und besonders in St. Ludgerus, wo sie Ansprechpartnerin war, deutlich spüren. Einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin können wir nach heutigem Stand nicht erwarten, weil im gesamten Bistum ein deutlicher Mangel auch an PastoralreferentInnen herrscht.

Eine Folge des Mangels an pastoralen MitarbeiterInnen und dem zu erwartenden Rückgang an Kirchensteuermitteln ist auf Seiten des Bistums die Einrichtung von größeren pastoralen Räumen. Die letzten Gespräche dazu laufen noch; nach heutigem Stand sollen die beiden Pfarreien aus Herten mit den drei Pfarreien aus Recklinghausen zusammengelegt werden. Dabei wird von Seiten des Bistums zugesichert, dass es nicht zu weiteren Fusionen von Pfarreien kommen wird, also wir als Pfarrei bestehen bleiben, aber das pastorale Personal wird nur noch im Blick auf den ganzen pastoralen Raum eingeteilt. Wie diese Räume letztlich gestaltet werden, ist noch ziemlich ungewiss bzw. wird sich im Laufe der Zeit ergeben. Für uns bleibt die Aufgabe den Glauben in der heutigen Zeit zu leben und an die kommenden Generationen weiterzugeben.

IM NAMEN DES GANZEN PASTORALTEAMS
WÜNSCHE ICH IHNEN
UND BESONDERS DEN MENSCHEN,
DIE VOM KRIEG BETROFFEN SIND,
EIN FRIEDVOLLES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR 2023

Norbert Urbic, Pfr.

Ihr Norbert Urbic, Pfr.

GOTTESDIENSTE AN DEN FEIERTAGEN

SAMSTAG, 24. DEZEMBER – HEILIG ABEND

Kollekte: Bischöfliches Werk ADVENIAT

15.30 UHR	ST. MARTINUS	Krippenfeier mit dem Kinderchor
15.30 UHR	ST. LUDGERUS	Krippenfeier
15.30 UHR	ST. MARIA HEIMSUCHUNG	Krippenfeier mit dem Kinderchor
17.00 UHR	ST. MARTINUS	Familien-Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
17.00 UHR	ST. LUDGERUS	Christmette
18.30 UHR	ST. MARIA HEIMSUCHUNG	Christmette mit der Chorgemeinschaft St. Marien u. Ludgerus
22.00 UHR	ST. MARTINUS	Christmette mit dem Kirchenchor St. Martinus



SONNTAG, 25. DEZEMBER – WEIHNACHTEN, HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

Kollekte: Bischöfliches Werk ADVENIAT

9.30 UHR	ST. MARIA HEIMSUCHUNG	Hl. Messe mit Posaunenchor
11.00 UHR	ST. MARTINUS	Hl. Messe mit den Martinsbläsern

MONTAG, 26. DEZEMBER – ZWEITER WEIHNACHTSTAG

9.30 UHR	ST. LUDGERUS	Hl. Messe mit der Chorgemeinschaft St. Marien u. Ludgerus
11.00 UHR	ST. MARTINUS	Hl. Messe mitgestaltet vom Kirchenchor St. Martinus

SAMSTAG, 31. DEZEMBER – SILVESTER

17.00 UHR	ST. LUDGERUS	Jahresschlussmesse
18.30 UHR	ST. MARTINUS	Jahresschlussmesse

SONNTAG, 1. JANUAR – NEUJAHR, HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

9.30 UHR	ST. MARIA HEIMSUCHUNG	Hl. Messe
11.00 UHR	ST. MARTINUS	Hl. Messe

STERNSINGERMESSEN

SAMSTAG, 7. JANUAR – TAUFE DES HERRN

17.00 UHR	ST. MARIA HEIMSUCHUNG	Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger
18.30 UHR	ST. MARTINUS	Hl. Messe mit den Sternsängern

SONNTAG, 8. JANUAR – TAUFE DES HERRN

9.30 UHR	ST. LUDGERUS	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger
----------	--------------	--

»Nichts ist so beständig wie der Wandel.«

GEDANKEN ZUM ABSCHIED

HERAKLIT



© Fabian Christoph

Ende des Jahres verabschiede ich mich nach gut 8 Jahren von der Pfarrei St. Martinus. Als Pastoralreferentin war ich insbesondere in »meiner« Gemeinde St. Ludgerus tätig, habe aber auch Aufgaben auf Pfarreiebene gehabt.

Dazu gehörte, vor allem die Erstkommunionvorbereitung in den drei Gemeinden. Unterstützt wurde ich vom Erstkommunion-Ausschuss und von den Katechet*innen-Teams. Gerne denke ich (unter anderem) an die Wochenendfahrten mit den Kokis und an viele Gottesdienste, deren Gestaltung mir besonders am Herzen lag, zurück. Ein anderer Arbeitsbereich innerhalb des Pfarrgebietes war der Beerdigungsdienst. In den Jahren, in denen ich in St. Martinus war, wurden Ehrenamtliche zum Beerdigungsdienst ausgebildet und beauftragt, so dass sich diese arbeitsintensive Aufgabe auf mehrere Mitarbeiter*innen verteilt. Der Predigtendienst war für mich neu und ich habe es als wertschätzend empfunden, in diesen Dienst eingebunden zu sein.

In St. Ludgerus habe ich an der Basis gearbeitet, was ich besonders mag. Die Aufgaben waren vielfältig – der Kontakt zum Kindergarten und zur Grundschule war ein Schwerpunkt. Ich führte ein Familiengottesdienst-Team weiter und baute mit jungen Müttern (jetzt ist auch ein Vater dabei) das Kleinkindergottesdienst-Team auf. Wir haben viele schöne Gottesdienste miteinander gefeiert. Die Auseinandersetzung mit biblischen Texten und Themen des Glaubens in der Umsetzung für die Kleinkinder, Kindergarten- und Schulkinder war mir immer wichtig, zumal die »Vereinfachung« oft zum Kern vieler Fragen führt und darin einübt, über unseren Glauben zu sprechen. Das Pfarrfest, das wir in diesem Jahr gefeiert haben, hat widerspiegelt, welches Potenzial in der Gemeinde steckt, vor allem wenn alle – jüngere bis ältere Gemeindeglieder – Hand in Hand arbeiten. Ich war sehr gerne Ansprechpartnerin für die Gemeinde St. Ludgerus.

In den verschiedenen Aufgaben hatte ich mit vielen Leuten zu tun, die in unterschiedlichen Funktionen (Hauptamtliche, Mitarbeiter*innen, Ehrenamtliche) oder auch als Teilnehmende in Gottesdiensten und an Veranstaltungen (Kinder, Jugendliche, junge bis ältere Erwachsene) mit unterschiedlichen Vorstellungen Gemeinde ausmachen und Kirche sind. Die Zusammenarbeit und den Kontakt habe ich oft als bereichernd, entlastend und frohmachend erlebt. Wo so viele Menschen zusammenkommen, gibt es natürlich auch Missverständnisse, Versäumnisse und Ärger. Ich habe die Strukturen in St. Martinus aber als tragfähig und hilfreich empfunden, weil es in wöchentlichen Dienstgesprächen der Mitarbeiter*innen, im Pfarreirat und den drei Gemeindeausschüssen einen guten Austausch gibt, Fragen geklärt und Informationen, auch aus dem Kirchenvorstand, weitergegeben werden. Jede Gemeinde hat eigene Traditionen und Projekte und das ist gewünscht. Viele Gruppierungen, zum Beispiel die Jugendleiter*innenrunden, sind inzwischen gut vernetzt und arbeiten oft zusammen.

Deshalb glaube ich, dass trotz des Wandels in den kirchlichen Strukturen und insbesondere auch des gesellschaftlichen Wandels bei allen Sorgen und auch aller Unzufriedenheit, nicht Pessimismus, Resignation oder gegenseitige Schuldzuweisungen das Gebot der Stunde sind, sondern das Vertrauen darauf, dass Wandel – wie eben schon Heraklit gesagt hat – der Normalzustand alles Lebendigen ist. Dass dürfen wir uns in jedem Gottesdienst zusprechen lassen, besonders in der Eucharistie, deren Mittelpunkt ja die Wandlung ist und das dürfen wir in den Gemeinden leben – ein Versuch ist es wert!

Nun steht auch bei mir persönlich ein Wandel an, nicht zum ersten Mal. Auch wenn ich nun in den vorzeitigen Ruhestand gehe, liegt die Betonung nicht unbedingt auf »Ruhe«. Ich habe einige Ideen, wie ich mich weiterhin engagieren kann. Gegen etwas mehr Mühe habe ich aber auch nichts einzuwenden.

Liebe Grüße und herzlichen Dank!

Ingrid Brosch

Das Pastoralteam und die gesamte Pfarrei möchten sich an dieser Stelle bei dir, liebe Ingrid, bedanken. Schön, dass du da warst – wir werden dich vermissen!

FENSTER IM ADVENT 2022

Im Jahre 2020 sollte diese traditionelle ökumenische Veranstaltung in Scherlebeck zum 20. Mal stattfinden. Doch ausgerechnet im Jubiläumsjahr machte uns Corona einen Strich durch die Planung!

Es gab 2020 und 2021 eine Fenster-Aktion light – d.h. wir hatten wieder 22 Fenster für den Advent geschmückt und beleuchtet, durften sie aber nur beim Spaziergang betrachten, Zusammenkünfte in diesem Rahmen waren wegen der Ansteckungsgefahr nicht erwünscht.

In diesem Jahr – wir haben den dritten Corona-Winter – scheint es wieder möglich zu sein, die Aktion wie gewohnt durchzuführen: wir sind geimpft und/oder genesen, wissen Abstand zu halten und Rücksicht zu nehmen. So hat das Vorbereitungsteam aus ev. und kath. Gemeindegliedern wieder Familien/Gruppen gewinnen können, die uns im Advent zu einer besinnlichen Auszeit einladen.



© Doris Kohn

01. DEZEMBER	18.00 Uhr: Wohn und Pflegezentrum Gertrudenu, Scherlebecker Straße 264
02. DEZEMBER	Feuerwehr, Richterstraße 23
03. DEZEMBER	Fam. Baal/Wirges, Bergersfeld 51
04. DEZEMBER	Hausgemeinschaft, An der Kirche 1
05. DEZEMBER	Fam. Kinner, Nikolaus-Kopernikus-Weg 2
06. DEZEMBER	Fam. Haastert, An der Kirche 9
07. DEZEMBER	Ev. Kindergarten Gertrudenu, Gertrudenstraße 12
08. DEZEMBER	Kath. Kindergarten, An der Kirche 14
09. DEZEMBER	Fam. Hess, Feldmark 7
10. DEZEMBER	Fam. Böhm, Bergstraße 96
11. DEZEMBER	Fam. Korus, Nikolaus-Kopernikus-Weg 13
12. DEZEMBER	Glaubensquartier, Scherlebecker Straße 272
13. DEZEMBER	KAB, Ludgerushaus, An der Kirche 17
14. DEZEMBER	1000 Jahre Elpe, Backumer Straße 385
15. DEZEMBER	Comeniusschule, Jahnstraße 2
16. DEZEMBER	Colonie Gertrudenu, Fam. Werner, Kaiseralle 58
17. DEZEMBER	Messdiener St. Ludgerus, An der Kirche 17 Das Friedenslicht wird verteilt.
18. DEZEMBER	Fam. Reimer, Helenenstraße 27
19. DEZEMBER	Fam. Bialek, Langenbochumer Straße 48
20. DEZEMBER	Frau Gövert, Elper Straße 154
21. DEZEMBER	Initiative Gertrudenpark
22. DEZEMBER	Gemeindeausschuss St. Ludgerus, An der Kirche 17

Die Adressen aller 22 Fenster können Sie auch den Handzetteln entnehmen, die in den Kirchen und Scherlebecker Geschäften ausliegen werden, den Plakaten und den Homepages der ev. und kath. Gemeinde.

Wir treffen uns wieder vom 1. bis 22. Dezember jeweils um 18.30 Uhr (Ausnahme 1. Dez. am WPZ um 18 Uhr!) vor dem für diesen Tag besonders geschmückten Fenster zu einer besinnlichen und auch fröhlichen Viertelstunde draußen – egal wie das Wetter auch sein mag.

So werden wir uns wieder aufmachen, jeden Tag ein Stück des Weges bis hin zu Weihnachten – Scherlebecker Advent halt!

Doris Kohn



Orgelprospekt mit gereinigten und gestimmten Pfeifen



Neuer Orgelspieltisch in St. Ludgerus

ORGELRENOVIERUNG ST. LUDGERUS

Nachdem die Orgel in St. Ludgerus zunehmend zu verfallen drohte, wurde eine umfangreiche Orgelrenovierung und Generalüberholung dringend erforderlich. Dies bestätigte ein Gutachten des Bistum Münster. Nachdem mehrere Angebote eingeholt wurden, entschied man sich, der Orgel-Manufaktur Peters den Auftrag zu erteilen.

Nach langer Planung und Wartezeiten aufgrund von Materialengpässen konnten die Arbeiten Ende August beginnen. Der Orgelprospekt sollte mit seinem Pfeifenmaterial erhalten und somit vertrautes Bild im sakralen Raum bleiben. Die Orgelpfeifen wurden einzeln herausgenommen, komplett gereinigt und gestimmt, beschädigte Pfeifen repariert. Die Disposition wurde optimiert, indem das Register Dulcianregal 16' im 2. Manual zu einer Oboe 8' ausgebaut wurde, das Register Zimbel 3-fach zu einer Sesquialter 2-fach umgebaut. Somit gibt es jetzt zwei neue Soloregister, die das Orgelspiel farbenreicher gestalten lassen. Während der Arbeiten fand der Orgelbauer einen Tremulanten, der die Töne zum Schwingen bringen kann. Dieser ist nun auch wieder funktionsfähig.

Der Orgelspieltisch wurde durch einen neuen ersetzt und bekam eine neue Position im Kirchenraum. Dies ist deutlich angenehmer für den Organisten, da die akustische Verzögerung aufgrund der

Distanz entfällt. In der Zeit des Umbaus konnte die Orgel nicht gespielt werden. Nachdem sie sechs Wochen stumm blieb, konnte man sie im Oktober 2022 wieder hören. Danke an die Kinder des Kindergartens, die den Bauzaun so kreativ gestaltet haben.

Garret Bachmura



KIRCHENMUSIK IN UNSERER GEMEINDE

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeinde,

im Namen der Kirchenmusik St. Martinus grüße ich Sie zum diesjährigen Weihnachtsfest. Unsere Chöre freuen sich, dass wieder gesungen wird und in St. Ludgerus erklingt die Orgel in neuem Glanz.

Den vielen lieben Sängerinnen und Sängern in unseren Chören, die mit ihren Stimmen die Musik in Gottesdienst und Konzert zum Erklingen bringen, besonders den Kindern in den Kinderchören, sei für ihr Engagement gedankt!

Herzlich lade ich Sie zu unserem Weihnachtskonzert am Sonntag, 18.12.2022 um 17 Uhr in die Pfarrkirche St. Martinus ein.

Der Kirchenchor St. Martinus und die Chorgemeinschaft St. Marien und Ludgerus präsentieren das Weihnachtsoratorium des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns sowie Weihnachtslieder des zeitgenössischen britischen Komponisten John Rutter.

Das Orchester bilden Mitglieder der Neuen Philharmonie Westfalen. Die Orgel spielt Julia Bonika. Das Solistenquintett bilden Laura Metzmacher (Sopran), Tabea Mahler (Mezzosopran), Bettina Schaeffer (Alt), Johannes Mang (Tenor) und Benjamin Hewat-Craw (Bariton).

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr 2023 ... mit viel Musik!

Ihr Garret Bachmura

Koord. Kirchenmusiker

*Kirchenchor St. Martinus
Chorgemeinschaft St. Marien und Ludgerus
Kinderchöre
Schola Cantorum
Gospelchor Voices of Joy
Chor Spirit of Life
Martinsbläser*

Förderverein für Kirchenmusik
www.kirchenmusik-foerdern.de



Singen Sie gerne?

ST. MARTINUS
Gospelchor Voices of Joy *montags, 20 Uhr, PfaZ Westerholt*
Kinderchor St. Martinus *dienstags, 15.45 Uhr, PfaZ Westerholt*
Kirchenchor St. Martinus *mittwochs, 20 Uhr, PfaZ Westerholt*
Schola Cantorum *nach Absprache*

ST. MARIA HEIMSUCHUNG & ST. LUDGERUS
Chor Spirit of Life *mittwochs, 20 Uhr, Josefsaal Langenbochum*
Kinderchor St. Maria Heimsuchung *donnerstags, 16 Uhr, Josefsaal Langenbochum*
Chorgemeinschaft St. Marien und Ludgerus *donnerstags, 20 Uhr, Ludgerushaus Scherlebeck*

UMFRAGE ZUR EINSCHÄTZUNG DER AKTUELLEN SITUATION IN UNSERER PFARREI

»GEMEINDE (ER)LEBEN 2020/2021« – EIN RÜCKBLICK

Vielleicht haben Sie mitbekommen, dass eine Gruppe der Gemeinde, bestehend aus Ehrenamtlichen und einem hauptamtlichen Vertreter, in den Jahren 2020/2021 eine Gemeindeumfrage durchführte. Ziel war es, zu erfahren, was die Menschen in unserer Kirchengemeinde bewegt, was ihnen am Gemeindeleben gefällt und was verbessert werden sollte. Gemeinsam sollten Herausforderungen und Arbeitsfelder erkannt, Fragen wahrgenommen und diese aufgegriffen werden.

Nach intensiver Vorbereitung konnten die Fragebögen von Juni 2020 bis März 2021 in Papierform oder im Internet online ausgefüllt und abgegeben werden. Anschließend erfolgte die Auswertung der Daten. Mit 280 Bögen wurden weniger als erhofft abgegeben, aber doch so viele, dass ein Meinungsbild entstehen konnte.

Die Antworten auf die Fragen waren teilweise kontrovers, ebenso die Wertung der Ergebnisse, sowohl in den Fragen, die angekreuzt werden konnten, als auch in den freien Texten. In drei Gemeindeversammlungen in allen Teilen der Pfarrei wurden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es wurde oft angemerkt, dass die Gemeinde aktiver werden und auf vielfältige Interessen eingehen solle. Weiter wurde eine größere Offenheit nach außen gewünscht.

Bezüglich der Gottesdienste in unserer Pfarrei sind die Befragten eher, aber nicht vollends zufrieden. Es wurde eine höhere Diversität in der Gestaltung und im Ort der Messfeier gewünscht.

Bezüglich der Gestaltung der besonderen Feiern, wie etwa Taufen und Hochzeiten, wurde mehr »Persönlichkeit« und Individualität

gewünscht. Auch wurde oft das Fotografierverbot kritisiert. Deutlich wurde, dass sich in Bezug auf den Bereich der Kirchenmusik ein Teil der Befragten beispielsweise mehr traditionelle Lieder, ein anderer mehr modernes Liedgut wünschte.

Weiter wurde unterstrichen, dass Aktivitäten der Kirchengemeinde, wie zum Beispiel caritatives Handeln, entweder nicht bekannt war oder als ungenügend empfunden wurde.

Die Gruppe stellte die Ergebnisse den Ausschüssen der Pfarrei, den Verantwortlichen im pastoralen Dienst, in der Kirchenmusik und auch in den einzelnen Gruppierungen vor.

Endlich, wenn auch erst im Frühjahr dieses Jahres, beschäftigte sich der Pfarreirat mit den Ergebnissen und diskutierte diese mit der Fragebogengruppe. Auch hier kam es zu kontroversen Auseinandersetzungen und es wurde deutlich, dass nicht alle Anwesenden, die Erkenntnisse aus der Umfrage als Motor der Entwicklung sehen wollten. Das Ergebnis war, dass der Pfarreirat die Ergebnisse und die Anregungen selbst weiterverfolgen und, soweit möglich, umsetzen wolle.

Daneben haben einige Gruppierungen begonnen, Ergebnisse der Umfrage zu bearbeiten und umzusetzen. So entstand beispielsweise ein Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit. Weiter ist der Arbeitskreis Caritas und Soziales dabei, sich neu zu strukturieren, erste Aufgaben zu definieren und umzusetzen. Auch Gottesdienstvorbereitungsgruppen sind aktiv.

Aber es bleibt viel zu tun, nur mit der Hilfe von Freiwilligen können Aktivitäten begonnen und neue Wege beschritten werden.

Vielleicht haben Sie Lust, dabei mitzumachen. Das Angebot freiwilliger Aktivitäten ist vielfältig, es findet sich sicher auch etwas für Sie.

Dr. Karl Ott

Kontakt:

Fabian Christoph
E-Mail: christoph@bistum-muenster.de
Tel: 0178 9806 958
oder über das Pfarrbüro St. Martinus

STATISTIK Katholische Kirchengemeinde St. Martinus | Herten

Trauungen:	14
Taufen:	52
Beisetzungen:	121
Erstkommunion:	76
Firmlinge:	34 + 2, die aus persönlichen Gründen in Marl nachgefirmt werden

DIE PFARRCARITAS IN ST. MARTINUS

Infolge der Gemeindeumfrage sind die Arbeitskreise Caritas und Soziales in der Kirchengemeinde St. Martinus dabei, sich neu aufzustellen. Nach eingehender Diskussion haben sie beschlossen, Hilfsprojekte zu identifizieren und Hilfen anzubieten.

Da die Not auch in Herten wächst, wollen die Arbeitskreise den Tafelladen und Kinderland in Westerholt verstärkt unterstützen, daneben sollen in erster Linie individuelle Hilfen für Personen und Familien in aktuellen Notlagen stehen, denen schnell und unbürokratisch geholfen werden muss, bevor eine systemische Beratung beispielsweise bei einer Einrichtung des Caritasverbandes erfolgen kann. So haben wir in der zweiten Hälfte dieses Jahres trotz nur geringer Spendeneingänge je 500 Euro an Kinderland und Eine-Welt-Laden überwiesen, ca. 100 Euro für Akuthilfen bereitgestellt. Auch der Tafelladen soll Unterstützung erhalten.

Zu Weihnachten wollen wir Grußkarten und kleine Gaben an die Bewohner der Altenheime in unserer Pfarrgemeinde als Segensgrüße aus der Kirchengemeinde überbringen.

An Pfingsten waren wir mit dem Kaffeemobil des Caritasverbandes vor unserem Pfarrzentrum vertreten, in den Tagen um Allerseelen und Allerheiligen haben wir an den Friedhöfen einen Stand mit Kaffee durchgeführt, der Zuspruch war gut und wir konnten tröstende Gespräche führen.

Das geht aber nur, wenn auch die Arbeitskreise selbst von der Gemeinde unterstützt werden. Da Haustürsammlungen mangels Sammlern zur Zeit nicht mehr möglich sind, planen wir wieder Aktionen wie »Teilen wie St. Martin«, wo in den Kirchen und den Kindergärten Gabenwünsche aufgelistet und um Spenden gebeten werden soll.



Allerheiligen auf dem Friedhof in Scherlebeck

Caritas ist der tätige Arm der Kirche, lassen wir uns also diesen Arm stärker in die Öffentlichkeit tragen. Wenn Sie aber selbst bei uns aktiv werden wollen, melden Sie sich gerne in unseren Pfarrbüros, die werden Ihre Kontaktdaten dann an uns weitergeben, so dass wir Sie zu unseren Besprechungen und Aktionen einladen können.

Dr. Karl Ott

Kontakt:

ST. MARTINUS WESTERHOLT
Dr. Karl Ott (Kontakt über das Pfarrbüro), Tel: 0209/359 3121
ST. LUDGERUS SCHERLEBECK
Claudia Gietzen-Luckhaus, Tel.02366/953068
ST. MARIA HEIMSUCHUNG LANGENBOCHUM
Bernd Schürmann (Kontakt über das Pfarrbüro), Tel.02366/99810

WIR BITTEN UM IHRE SPENDE FÜR DEN TAFEL-LADEN DER CARITAS IN HERTEN-WESTERHOLT

- Die Preise steigen
- Energie wird unerträglich teuer
- Immer mehr Menschen können sich das Leben kaum noch leisten
- Die Bedürftigen unserer Stadt brauchen Unterstützung

SPENDENKONTO

Kirchengemeinde Martinus
DE93 4226 0001 4302 9356 04
Verwendungszweck: Caritas und Soziales
St. Ludgerus / St. Maria Heimsuchung / St. Martinus



DER ARBEITSKREIS ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN ST. MARTINUS

In St. Martinus hat sich als Folge der Fragebogenaktion ein Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit gebildet. Der vorliegende Weihnachtspfarrbrief ist eines der ersten Ergebnisse seiner Arbeit.

Dieser Arbeitskreis will die Kirchengemeinde und ihre Vereine und Gruppierungen immer dann unterstützen, wenn etwas über die Kreise hinaus bekannt gemacht werden soll.



© Brigitte Heyse

Der Arbeitskreis kann ...

- Ihre Gruppierung bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen
- Ankündigungen Ihrer Veranstaltungen auf der Homepage der Kirchengemeinde vornehmen
- für Ihre Gruppierung eine eigene Rubrik auf der Homepage www.stmartinus.de erstellen (siehe Anti-Rost)
- Presseartikel für Ihre Veranstaltungen verfassen und Kontakt mit der lokalen Zeitung aufnehmen
- mit Ihnen Flyer und Plakate über Ihre Gruppierung entwerfen und drucken lassen
- Mitteilungen für die Pfarrnachrichten erstellen sowie Beiträge in den sozialen Medien (Facebook, Instagram)
- Nachberichte über Ihre Veranstaltungen nach Ihrem Bericht mit Ihren Fotos erstellen
- Ihre Veranstaltung im Newsletter der Kirchengemeinde bewerben (ca. 200 Abonnenten)
- in Ihre Gruppierung kommen, um Fragen der Öffentlichkeitsarbeit zu besprechen.

Der Arbeitskreis hat Expertise in Pressearbeit, Textgestaltung, Grafik-Design, Social Media und Homepage-Gestaltung.

Wir wünschen uns Kontakt mit Ihnen, wenn Sie aktiv werden wollen – nach dem Motto: »Tu Gutes und rede darüber«. Wir brauchen aber Vorlaufzeit vor Ihrer Veranstaltung. Nachberichte für die Presse sollten sehr schnell erfolgen.

Dr. Karl Ott

Kontakt:

Fabian Christoph
E-Mail: christoph@bistum-muenster.de
Tel: 0178 9806 958
oder über das Pfarrbüro St. Martinus

Ich öffne das erste Türchen.

Ich werde heute noch mehr Türen öffnen:
die Kinderzimmertür, um den Sohn zu wecken
die Kühlschranktür für die Milch zum Kaffee
die Backofentür für die Vanillekipferl
die Haustür für den Paketboten
die Tür zum Arbeitszimmer, zum Supermarkt, zur Zahnarztpraxis ...
und meine innere Tür.

Nicht dichtmachen, nur damit alles so schön bleibt wie immer.
So gewohnt. So bequem. So satt.

Also: Tür auf! Anders kann man sich nicht auf den Weg machen.

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de



© Unplash

RENOVIERTER GEMEINDETREFF IN BERTLICH

Einen Treffpunkt in Bertlich schaffen, kirchliches und soziales Leben in diesem Gemeindeteil zu beleben, das war ein Ziel der Kirchengemeinde St. Martinus nach der Gemeindeumfrage.

Und so hat sie die Altentagesstätte in der früheren Gemeindebibliothek beim Kindergarten St. Johannes, auch bekannt als Begegnungsstätte Egerstraße in Bertlich, gründlich renoviert. Neue Farben an den Wänden, die Möbel aufgefrischt, bietet der Saal jetzt eine Möglichkeit für Gruppen und Feiern mit bis zu dreißig Personen. Eine Küchenzeile mit Kaffeemaschine und Kühlschrank steht zur Verfügung, Geschirr und Gläser sind vorhanden, Getränke werden vom Haus angeboten und sollten von dort genutzt werden. Daneben dient der Saal auch als zusätzlicher Raum für den Kindergarten St. Johannes. Und er hat einen neuen Namen erhalten, nach einem kleinen Wettbewerb setzte sich der Name »Johannestreff« durch.

Regelmäßig genutzt wird der neue Raum nun bereits von der KiTa für Ergotherapie und Elterncafé, für die musikalische Früherziehung, von der KFD, dem Frauenstammtisch und dem Familienkreis. Aber es ist durchaus noch Luft nach oben, sowohl für gemeindliche als auch für andere Treffen. Auch für private Feiern steht der Raum zur Verfügung.

Dr. Karl Ott



© Dr. Karl Ott

Anmeldung, Preisvereinbarung und Raumvergabe:

Angelika Gores
Tel: 0160 1178 264, E-Mail: angelika@gores.de

Auch Sie, Ihre Familie, Freunde und Gruppen sind herzlich eingeladen, den Raum zu nutzen.

ERSTE HILFE IN DER PFARREI ST. MARTINUS

In zwei Kursen mit je 30 Teilnehmern übten haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende der Pfarrei St. Martinus Erste Hilfe in einem jeweils ca. 6 Stunden dauernden Intensivkurs.

Nach einer Einführung in das Thema Erste Hilfe und Hinweis einerseits auf die Pflicht zu helfen, andererseits darauf, dass Helfer für Fehler außer bei grober Fahrlässigkeit nicht haften, wurden typische Situationen besprochen, Blutstillung geübt, Verbände angelegt und auch Reanimation und die Benutzung des Laien-Defibrillators trainiert. Nach sechs Stunden waren die Teilnehmer trotz angebotener Pausenstärkung zwar etwas müde, aber zufrieden. »Wir sind jetzt sicherer, wenn wir bei einem Notfall helfen müssen.« Die Kirchengemeinde verfügt jetzt über 60 neue Ersthelfer, die bei Gottesdiensten und Veranstaltungen im Notfall eingreifen können.

Dr. Karl Ott



© Dr. Karl Ott

UNSER FRIEDHOF ST. LUDGERUS



© Peter Kitzol-Kohn

Zum fünften Mal hatte der Friedhofsausschuss zur jährlichen Pflegeaktion am 15.10.2022 auf unseren Friedhof eingeladen. Tatkräftig wurden die Angehörigen des Friedhofs Ausschusses von weiteren 7 Helfern und Helferinnen unterstützt. Sie kümmerten sich um verwaiste Gräber, reinigten das Tor, den Schaukasten, die Nistkästen und entfernten zu tief hängende Äste der vielen Bäume.

Arbeit macht bekanntlich hungrig und so freuten sich alle über die von der Friedhofsgärtnerei Bell gestellte Brotzeit. In einer zweiten Arbeitseinheit wurde dann versucht, Gras und Beikräuter in einzelnen Wegabschnitten zu entfernen. Nach wie vor bereitet es Schwierigkeiten, alle Wege stets unkrautfrei zu halten. Die Anwendung von Unkrautvernichtern auf Wegen ist gesetzlich nicht gestattet und eine thermische Bearbeitung zur Eindämmung der Beikräuter ist leider sehr zeitintensiv und damit kostentreibend.

Auch im nächsten Jahr werden wir an einer Gebührenerhöhung nicht vorbeikommen, zumal die Kosten für die Entsorgung der Abfälle, für Wasser und die Lohnkosten deutlich gestiegen sind.

Aufgefallen ist in diesem Jahr, dass immer mehr Kunststoffblumen aufgestellt werden, die leider sehr schnell in der Sonne verblassen und dann leider im Grünabfall statt im Restmüll entsorgt werden. Ganz besonders wird gebeten, auf weihnachtlichen elektrischen Grabschmuck zu verzichten, zumal es gem. der Friedhofsordnung aus vielerlei Gründen nicht gestattet ist.

Aber alle Helfer*innen freuten sich, dass die überwiegende Anzahl der Gräber sehr liebevoll gepflegt werden. Auch wurde die Idee geäußert, so eine Aktion nicht nur im Herbst, sondern auch im Frühjahr zu wiederholen. Ein herzliches »Danke« an alle fleißigen Mitwirkenden.

Peter Kitzol-Kohn

MÄNNER FÜR MÄNNER

Seit Juli 2011 gibt es in unserer Gemeinde »Maria-Heimsuchung« das Projekt »Männer für Männer«. Den Anstoß zu diesem Projekt gab ursprünglich der damalige Geschäftsführer des Caritasverbandes und heutige Bürgermeister Matthias Müller. Ziel dieses Projektes ist es, pflegebedürftigen oder alleinlebenden Männern Gelegenheit zu geben, sich einmal im Monat außerhalb ihrer vier Wände zu treffen und die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Zurzeit nehmen fünfundzwanzig Männer an diesen Treffen teil. Der jüngste Teilnehmer ist 65 und der älteste 95 Jahre alt. Sie werden von zehn Männern der Sportgruppe 60+ der BWWL ehrenamtlich betreut. Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat im Ludgerus-Haus in Scherlebeck. Die Teilnehmer werden, je nach Schwere ihrer Erkrankung entweder von zu Hause abgeholt oder von ihren Angehörigen gebracht.

Viele Persönlichkeiten konnten wir für Vorträge an diesen Nachmittagen gewinnen, u.a. fast alle Bürgermeister unserer Stadt, einen Bundestagsabgeordneten, der 22 Jahre im Deutschen Bundestag war, sowie einen Bundesligatrainer. Darüber hinaus waren aus unserer Stadt Ärzte, ein Amtsrichter, ein Kriminalhauptkommissar, der Leiter der Feuerwehr, der Polizeisprecher, der Geschichtskreis sowie der Stadionsprecher für Blinde auf Schalke zu Besuch an diesen Nachmittagen. Besonderes Interesse fand ein Beitrag eines Stabsfeldwebels der Bundeswehr, der über seinen Einsatz in Afghanistan berichtete, sowie ein Beitrag über Flugdrohnen. Anmerken möchten wir auch, dass alle Referenten unentgeltlich ihre Vorträge gehalten haben.

Einmal im Jahr sind wir unterwegs. So haben wir eine Stadtrundfahrt mit dem Bürgermeister gemacht, die Hohewardhalde besucht, die Veltins-Arena auf Schalke und das Bergbau- und Geschichtsmuseum in Oer-Erkenschwick sowie das Fußballmuseum des DFB in Dortmund besucht.

Gerd Linka

Ausflug zur Halde Hoheward 2012



© Helmut Adler

ANTI-ROST WEITERHIN DER VERLÄSSLICHE PARTNER FÜR KLEINSTREPARATUREN IM HAUSHALT

Gerade die älteren Bürger haben in den letzten Jahren seit 2015 das Angebot der ehrenamtlichen Initiative zu schätzen gelernt. Immer wenn es um die vermeintlich kleinen Probleme im Hausstand geht, sind nicht nur Senioren häufig zunächst ratlos, denn für einen Fach-Handwerker scheint das Übel denn doch nicht passend. Da gibt es etwas aufzuhängen oder zu befestigen, die Lampe brennt nicht mehr, das Wasser tropft, da klemmt etwas oder geht nicht mehr. Selbst auf eine Leiter zu steigen oder auf einen Stuhl zu klettern, verbietet sich im fortgeschrittenen Alter von ganz allein. Hier hat Anti-Rost bereits vielfach Abhilfe geschaffen und dafür großen Dank erfahren.

Da in letzter Zeit die Sparte »Rat und Hilfe« in der Hertener Allgemeinen leider gar keinen Platz mehr findet, muss nach der Verbindung mitunter erst gesucht werden. Hier ist der Flyer der Initiative in den Wartezimmern der Ärzte oder an anderen öffentlichen Stellen schon eine Hilfe, aber auch auf der Internetseite von St. Martinus ist Anti-Rost fest eingebunden und umfassend dargestellt. Nach wie vor sind etwa 20 Männer und Frauen, meist selber Senioren, für meist ältere Menschen, aber auch Alleinstehende, Bewegungseingeschränkte oder behinderte Mitmenschen da. Senioren für Senioren gilt dabei nicht nur in St. Martinus, sondern für das gesamte Stadtgebiet.



© Anti-Rost

Damit wir auch in Zukunft diese wichtige Aufgabe erfüllen können, sind neue Helfer, bzw. Mitglieder sehr erwünscht und immer willkommen. Denn diese Art Nachbarschaftshilfe für die kleineren Reparaturen, für die ein Handwerker gar nicht erst kommen würde, bedarf vieler geschickter Hände.

Es gibt aber auch Reparaturen, die in die Hände von Fachleuten gehören. Manchmal kann es auch schon eine Hilfe sein, solch eine Einschätzung zugesprochen zu bekommen. Für jede Hilfe kann Anti-Rost telefonisch unter 02366 998123 angefordert werden. Ein Telefondienst vermittelt den Kontakt und zeitnah werden die meisten lösbaren Probleme angegangen. Dienste außerhalb des Haushalts, sowie Garten-, Reinigungs- und Streifarbeiten werden allerdings nicht übernommen.

Wilfried Niewöhner und Helmut Back

BILDSTOCK AN DER ALLEE DES WANDELS



© privat

Im Advent 2021 wurde an der Schnittstelle von Backumer Straße und der Allee des Wandels ein Mehrreligionen-Bildstock errichtet.

Der dort zu sehende Wegweiser aus Grubenholz (Spurlatten) – errichtet von dem inzwischen verstorbenen Willi Töpfer – weist die Entfernungsangaben zum Ursprung der großen Weltreligionen auf. Auf dem Bildstock daneben ist Maria dargestellt mit ihrem hebräischen Ursprung und der muslimischen Tradition; sie ist die einzige Frau(!) die im Koran genannt wird – über mehrere Seiten. Eine Schautafel beleuchtet die Entstehungsgeschichte einschließlich der Sponsoren dieses kleinen Bauwerks. Ein lohnender Punkt anzuhalten und innezuhalten.

Bernhard Weskamp



© newsmedia

FRÜCHTETEPPICH 2022

Eigentlich hatten die Organisatoren des Früchteteppichs damit gerechnet, dass nach einem Jahr Coronapause und einem Früchteteppich unter strengen Hygienebedingungen ein normales Erntedankfest gefeiert werden kann. Bis auf die freundliche Bitte an die Besucher, am Teppich eine Maske zu tragen, konnte endlich auf komplizierte Hygieneregeln verzichtet werden.

Doch der Krieg in der Ukraine, der an keinem spurlos vorbeigezogen ist, fand natürlich in der Thematik des Teppichs seinen Platz. Und so war es doch kein »normales« Früchteteppich-Jahr, denn nach vielen Jahren des Friedens gibt es wieder Krieg in Europa. Das Motto des Teppichs »Friede sei mit euch!« ist damit eine wichtige Erinnerung in einer Zeit wie dieser. Zu Ehren der Ukraine befanden sich darum neben der Jahreszahl blau-gelbe Schleifen.

Das Hauptmotiv des Teppichs wurde durch ein Bild von Wolfgang Nocke inspiriert, einem internationalen Künstler, der in seinem Werk zeigt, wie eine Friedenstaube mit ihren Flügeln die Welt umarmt. Denn auch wenn der Krieg in der Ukraine derzeit für uns am präsentesten ist, soll der Teppich daran erinnern, dass es leider viele Kriegsschauplätze auf der Welt gibt.

Doch Frieden muss nicht immer das Gegenteil von Krieg sein. Er ist auch in den Momenten zu finden, in denen wir von einem Menschen Abschied nehmen und ihm wünschen, in Frieden ruhen zu mögen. Die Gemeinde verabschiedete sich dieses Jahr von Anni Nitschke, der Gründerin des Früchteteppichs. Selbstverständlich fand auch sie einen Platz im Teppich, in Form eines Blumenkranzes und ihren Initialen. 1979 organisierte und gestaltete sie den ersten Teppich, obwohl sie eigentlich für den Blumenschmuck der Kirche verantwortlich war. Doch als der damalige Pastor Schotte sie mit der Idee zum Früchteteppich konfrontierte, konnte sie nicht ablehnen. Auch wenn sie im Nachhinein erzählte, dass sie zunächst nicht die geringste Vorstellung hatte, wie sie dieses Vorhaben umsetzen sollte. Der allererste Früchteteppich bestand aus ca. 20 Materialien und wurde von 8 kfd-Frauen in 12 Stunden gelegt. Mit den Jahren entwickelte sich die Idee von Pastor Schotte und Frau Nitschke immer wieder weiter, sodass heute 9 Frauen zwei Tage lang an dem Teppich arbeiten und ca. 50 verschiedene Materialien zu den Motiven verarbeiten.

Es ist immer wieder schön zu beobachten, auf welch großes Interesse der Früchteteppich auch nach all den Jahren stößt und dass auch die Coronazeit daran nichts ändern konnte.

Josephine Struckmeier

10.000 Euro für die Kindernothilfe!

Der diesjährige Verkauf der Marmelade in der Erntedank-Woche erbrachte 543,00 Euro, dazu kamen 22,50 Euro vom Nussverkauf sowie 20,70 Euro durch die Spendenbibel. Durch private Spenden und Pfenniggeld konnte der Betrag auf 2.500 Euro zugunsten der Kindernothilfe aufgestockt werden – durch das »Projekt 1 + 3 = 4« wurden 10.000 Euro daraus!

Für ihre Projekte beantragt die Kindernothilfe auch öffentliche Zuschüsse vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Voraussetzung für die Bewilligung ist, dass die Kindernothilfe 25 Prozent der Kosten durch Spenden und Geldauflagen selbst aufbringt. 75 Prozent legt dann der öffentliche Geldgeber obendrauf.

Diese 10.000 Euro gehen nach Sambia: Im Kampf gegen Kinderarbeit kann die Kindernothilfe nur erfolgreich sein, wenn es gelingt, die Einkommenssituation der Familien durch den Aufbau von Frauenselbsthilfegruppen zu verbessern: Hunger und Unterernährung können zurückgedrängt, ausbeuterische Kinderarbeit und Frühverheiratungen eingedämmt werden. Statt zur Arbeit gehen die Kinder in die Schule. Durch ein steigendes Familieneinkommen verbessert sich die Gesundheits- und Wohnsituation. Ich danke allen, die zu dem Betrag beigetragen haben.

Hilde Arns

Die Katholische Frauengemeinschaft St. Maria Heimsuchung hat über die Kindernothilfe die Patenschaft für zwei Mädchen in Indien und Äthiopien übernommen.

SPENDENERLÖS ZU GUNSTEN DER GEMEINDECARITAS

Die Erntedankwoche mit dem wunderschönen Früchteteppich in Langenbochum war eine schöne Zeit – besonders nach der pandemiebedingten Pause.

Viele Besucher haben im Anschluss an die Besichtigung des Früchteteppichs Postkarten, Kalender oder ein Fotoalbum gekauft. Die selbst gemachten Marmeladen waren mal wieder ein Verkaufsschlager. Die Besucher waren sehr spendenfreudig oder haben einfach die zu zahlenden Beträge aufgerundet. Alle Spenden an unserem Stand sind in die aufgestellte Spendenbox für die Gemeindecaritas in Langenbochum gewandert. Am Ende der Woche konnten wir einen Betrag von 440 Euro zählen. Wir freuen uns sehr darüber, dass dieses Geld vor Ort verbleibt.

Danke sagen Simone Wallbaum und Johannes und Hildegard Lochthowe

FREIWILLIGENAGENTUR IN HERTEN

Was könnten wir erreichen, wenn wir enger zusammenarbeiten würden, war die Eingangsfrage bei der öffentlichen Diskussionsrunde der Initiative Freiwilligenagentur im Glashaus am 19. Oktober 2022.

Seit Monaten arbeitet eine Initiative daran, dafür eine Freiwilligenagentur in Herten zu schaffen, die freiwilliges Engagement fördert und vernetzt. Vorbild ist die Freiwilligenagentur in Gelsenkirchen. Dort arbeiten Freiwillige und Hauptamtliche zusammen, um diese Ziele zu erreichen, denn weder die Stadt noch ein gemeinnütziger Verein können das jeweils alleine.

Dies will die Initiative auch für Herten. Und sie will dafür die Unterstützung der Stadt. Ohne freiwillig Engagierte – sei es in Vereinen, Initiativen, Kirchengemeinden oder als Einzelne – liefe in Herten sehr viel weniger. Herten lebt zu einem großen Teil von freiwilligem Engagement. Dafür soll die Stadt dann aber auch etwas tun. Deshalb hat die Initiative die Stadt gebeten, Räume und eine hauptamtliche Stelle für diese Agentur zur Verfügung zu stellen. In dieser Agentur sollen dann auch in Herten die oder der Hauptamtliche und freiwillig Engagierte zusammenarbeiten. Vereine und Initiativen können sich dann an die Agentur wenden, wenn Sie bei Fragen wie Recht, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit oder Mitgliederwerbung Hilfe wünschen, Ehrenamtliche können dort in Erfahrung bringen, wo sie gebraucht werden. Ehrenamtspass und »Heldenpass« für Jugendliche, die sich engagieren, sind weitere Projekte, die verwirklicht werden sollen. Und die Zeichen dafür stehen nicht schlecht. Der Bürgermeister, Herr Müller, und die Ratsfraktionen haben zugesagt, die Umsetzung einer Freiwilligenagentur zu unterstützen. Einige Vereine und Initiativen haben Ihre Hilfe zugesagt. Derzeit ist die Initiative Freiwilligenagentur mit der Stadt und den Fraktionen im Gespräch, um Details zu klären. Sie ist zuversichtlich, dass das gelingt.

Dann geht es in die Unterstützer-Werbung. ehrenamtliche Mitarbeiter und Sponsoren werden gesucht, Fördermöglichkeiten finanzieller Art für Agentur, Vereine, Initiativen und Aktionen sollen gefunden und den Freiwilligen angeboten werden. Weiterbildungsmöglichkeiten sollen geschaffen werden.

Die nächste öffentliche Versammlung ist für den 11.01.2023 geplant, Ort und Zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Dr. Karl Ott

BÜCHEREI IM ROMERO-RAUM



In neuen Räumlichkeiten und unter neuer Leitung erwartet unsere Bücherei im Romero-Raum der Langenbochumer Kirche wieder interessierte Leserinnen und Leser.

Seit Beginn des Jahres 2021 haben wir, die Eheleute Gisela und Helmut Jakowski sowie Heike und Christian Süsterhenn, die Bücherei im Leitungs-Team übernommen. Ungeachtet der Tatsache, dass wir coronabedingt noch nicht wieder wie gewohnt öffnen können, wird unser Angebot ständig aktualisiert. Derzeit bieten wir fast 2.000 Medien zur Ausleihe an.

Auch wenn sich der größte Teil unserer Leserinnen und Leser für die sogenannte »schöne Literatur« interessiert, haben wir umfangreichen Lesestoff, Spiele und Hörbücher für Kinder und Jugendliche im Angebot. Neu in unserem Bestand sind fast 40 Tonies.



Unsere aktuellen Ausleihzeiten sind

freitags von 15.00 bis 17.00 Uhr
sonntags von 10.30 bis 11.30 Uhr

Sollte Ihrerseits Interesse bestehen, sprechen Sie uns an: (Tel. 01575/3776840) oder noch besser: Kommen Sie einfach vorbei und stöbern in unserem Bestand.

Wer sich vorab über unsere Angebote informieren möchte, findet unsere Bücherei auf der Internetseite unserer Pfarrgemeinde unter der Rubrik Kirchen und Einrichtungen.

Christian Süsterhenn

© Christian Süsterhenn

BESUCH AUS BOLIVIEN



Schon viele Jahre unterstützt der Weltladen St. Maria Heimsuchung den Betrieb der beiden Internate »San Francisco de Asís« und »San Adalberto« in der katholischen Gemeinde Aiquile im Andenstaat Cochabamba. Denn: Eine gute Bildung sorgt für eine bessere Zukunft.

In Bolivien ist ein beschwerlicher Schulweg von mehreren Stunden keine Seltenheit und der Besuch eines Internates oft die einzige Möglichkeit, eine schulische Ausbildung zu erhalten. Umso erfreulicher ist es, dass seit Beginn der Coronapandemie und einer kurzfristigen Einstellung des Internatsbetriebes seit Anfang 2021 ein regelmäßiges Lernen und Leben für die Mädchen und Jungen dort wieder möglich ist.

Überwiegend werden die Schüler und Schülerinnen virtuell unterrichtet, d.h. es mussten im vergangenen Jahr Computer angeschafft und Internetanschlüsse installiert werden. In den Fächern, in denen sie die größten Schwierigkeiten haben, werden die jungen Menschen persönlich unterrichtet. Sie werden in die hauswirtschaftlichen Arbeiten eingebunden und im christlichen Glauben erzogen – Morgengebete und Gebete zu den Mahlzeiten gehören hier genauso zum Alltag wie der sonntägliche Besuch der Messe.

Die Leitung des Internates »San Adalberto« obliegt seit 2021 Schwester Elisabeth Quispe. Da für das Internat »San Francisco de Asís« kein Schulleiter zur Verfügung stand, musste der Bischof selbst große Teile der Leitungsaufgaben erfüllen.

Trotz seiner vielfältigen seelsorgerischen und auch wirtschaftlichen Aufgaben hat sich Monseñor Jorge im Oktober 2022 die Zeit genommen, uns während seiner Deutschlandreise zu besuchen. Es war mir eine große Freude, ihm während unserer Fruchtetepichwoche die Menschen vorstellen zu dürfen, die zur Unterstützung des Internatsprojektes beitragen. Und Monseñor Jorge war es ein großes Anliegen, seinen aufrichtigen Dank persönlich übermitteln zu können.

Denn: Mit einer Spendensumme, die im Jahr 2021 zu fast einem Viertel die Kosten der beiden Internate deckte, ist unsere Gemeinde die zweitgrößte Säule bei der Finanzierung!

Ich bedanke mich herzlich bei allen Menschen, die durch eine Spende, durch die Organisation der Fruchtetepichwoche, durch einen Einkauf im Weltladen, eben auf vielfältige Art und Weise dieses wertvolle Internatsprojekt fördern!

Ihre Sylvia Bennerscheidt

Spendenkonto
Kontoinhaber: Misereor e.V.
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10
Verwendungszweck: Projekt W30963 Aiquile – Bolivien
*Misereor stellt Ihnen automatisch eine Spendenquittung aus.
Bei Fragen wenden Sie sich an Frau Bennerscheidt unter der Rufnummer 0177/68 59 218.*



Wer Bücher liest, schaut in die Welt
und nicht nur bis zum Zaune.

JOHANN W. VON GOETHE

Kolping

Kolpingsfamilie Herten-Langenbochum



Am 12. Juni 2022 waren wir am Schloss Raesfeld und besichtigten die Kapelle sowie den Schlossgarten. Anschließend haben wir gemeinsam Kaffee getrunken und einen Spaziergang durch den angrenzenden Wald gemacht.



Beim Grillabend am 12. August 2022 sammelten wir 275,00 Euro für den Tafelladen in Westerholt und kauften Lebensmittel und Hygieneprodukte ein. Die ehrenamtlichen Verkäuferinnen haben sich sehr darüber gefreut.



Dieses Foto zeigt uns in einem Klassenraum im Heimatmuseum »Unser Fritz« in Herne-Wanne-Eickel. (10.09.2022) Hier hatten wir eine Besichtigung mit Führung. Das Klassenzimmer ist über hundert Jahre alt. Im angrenzenden Cafe gab es bei Waffeln und Kaffee ein gemütliches Beisammensein.

© Kolpingsfamilie Herten-Langenbochum



AKTION SCHUTZENGEL

Das Kolpingwerk Deutschland unterstützt die von missio ins Leben gerufene Aktion »Schutzengel – Eine Welt. Keine Sklaverei.«

Die Langenbochumer Kolpingsfamilie beteiligt sich seit mehr als 10 Jahren an dieser Aktion und konnte so hunderte Handys einer fachgerechten Entsorgung zuführen. Ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz und dem sorgsamem Umgang mit unseren Ressourcen.

Rund 200 Millionen ausgediente Handys liegen nach Schätzung von Expertinnen und Experten ungenutzt in deutschen Schubladen. Haben Sie auch ein Mobiltelefon zu Hause, das Sie nicht mehr benötigen und das eigentlich nur unnötig Platz braucht? Wenn Sie alte Handys spenden, bewirken Sie damit viel Gutes:

Zum einen helfen Sie den Menschen, die weltweit durch moderne Sklaverei ausgebeutet werden. Die in den Handys enthaltenen Rohstoffe werden meist unter unfairen und lebensgefährlichen Arbeitsbedingungen abgebaut. Aus dem Erlös des Recyclings und der Wie-

derverwertung erhält missio einen Betrag, mit dem Projektpartnerinnen und -partner unterstützt werden. Sie helfen den Betroffenen, sich aus diesen ausbeuterischen Lebenssituationen zu befreien.

Zum anderen tragen Sie auch zum Umweltschutz bei: Da die seltenen, wertvollen Rohstoffe wie Gold recycelt werden, muss weniger Material umweltschädigend abgebaut werden. Nicht recycelbare Stoffe werden fachgerecht entsorgt und können somit nicht mehr die Umwelt belasten.

Wenn auch Sie diese Aktion unterstützen möchten, steht im Eingangsbereich der Langenbochumer Pfarrkirche eine Sammelbox bereit, in die Sie vor und nach den Gottesdiensten oder während der Öffnungszeiten der Pfarrbücherei Ihr Handy einwerfen können.

Christian Süsterhenn

Weitere Informationen zu der Aktion finden Sie im Internet unter dem Link www.missio-hilft.de/mitmachen/aktion-schutzengel/



© Christian Süsterhenn



ST. JOHANNES IN BERTLICH



Liebe kfd-Mitglieder,

Ihnen möchten wir ein herzliches Dankeschön sagen für Ihre jahrzehntelange Treue. Die vergangenen unruhigen Corona-Jahre haben uns die Möglichkeit genommen, mit Ihnen, die uns nahestehen, in Verbindung zu bleiben. Treffen in der Gemeinschaft war nicht möglich. Aber wir haben Sie nicht vergessen. Wir sind zwar nur noch ein kleiner Kreis von 41 Mitgliedern, wollen aber auch in Zukunft fest zusammenhalten.

Blieben Sie uns weiterhin so treu verbunden.

Für das Führungsteam Ihrer kfd Marie-Luise Ohlmeyer



Während einer Adventsfeier wurden die Jubilarinnen der kfd St. Martinus Westerholt Ende letzten Jahres geehrt.



Langjährige Mitarbeiterinnen wurden für ihr Ehrenamt in der kfd St. Martinus geehrt.

DAS JAHR DER kfd ST. MARTINUS WESTERHOLT



Nach dem die kfd St. Martinus Westerholt 2021 durch Corona und dem Lockdown auf viele Veranstaltungen in dem Jahr verzichten musste, waren wir froh, wenigstens unsere Jubilare für 65, 60, 50, 40 und 25 Jahre Mitgliedschaft zu ehren. Dies fand im Dezember 2021 während einer Adventsfeier in der St. Martinuskirche unter coronakonformen Bedingungen und in kleiner Runde statt.

Das Team und die Mitarbeiterinnen der kfd bekamen männliche Verstärkung. Unsere geistliche Begleitung wurde Pastoralreferent Fabian Christoph. Er steht uns für die im Januar 2021 verstorbene Pastoralreferentin Marlies Hugenroth zur Seite. Viele Erinnerungen begleiten uns an Marlies Hugenroth. Für unsere kfd war ihr Tod ein großer Verlust. Sie begleitete uns viele Jahre und nicht nur als geistliche Begleitung.

Mit der Hoffnung auf ein besseres Jahr gingen wir ins Jahr 2022. Niemand wusste, ob wir unsere geplanten Veranstaltungen wie gewollt durchziehen konnten. Damit etwas stattfinden konnte, durfte nicht auf Masken verzichtet werden. Aber nur unter diesen Voraussetzungen konnten wir Kontakt zu unseren Mitgliederinnen halten. So versuchten wir, das, was erlaubt war, auch durchzuführen. So fand, natürlich unter Coronauflagen, unsere Mitgliederversammlung im Pfarrzentrum statt. Und am 17. Mai konnten wir sogar

Bei der Mitgliederversammlung der kfd St. Martinus Westerholt herrschte gute Stimmung.



unsere jährliche Wallfahrt nach Xanten durchführen. Nach einem Wortgottesdienst im St.-Viktor-Dom verlebten alle Teilnehmer einen schönen Nachmittag in Xanten. Am Abend ging es nach der Maiandacht wieder nach Westerholt zurück.

Den Jahresausflug konnten wir am 5. August durchführen. Dieser führte zur Waldbühne nach Hamm-Heesen. Es wurde das Stück »Der kleine Horrorladen« aufgeführt. Und am 16. Oktober haben wir alle Mitglieder der Pfarrgemeinde ins Pfarrzentrum St. Martinus zum Frühstück eingeladen.

In dem vergangenen Jahr konnten sich Teamsprecherin Christine Thönnies und Pastoralreferent Fabian Christoph bei langjährigen Mitarbeiterinnen bedanken. 30 Jahre arbeiten Hildegard Böttinger-Gerk und Bärbel Spiekermann, sowie 10 Jahre Jahre Ulrike Albrecht, Ulrike Hadick-Korbas, Barbara Koppers, Dorothee Rollik und Gisela Schmidt im Mitarbeiterteam mit.

Für 2023 wünscht die kfd St. Martinus Westerholt, dass wir wieder die geplanten Veranstaltungen, wenn auch coronakonform, durchführen können. Allen unseren Mitgliederinnen wünschen wir eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr, in dem wir uns hoffentlich gesund begegnen werden.

Hildegard Böttinger-Gerk für die kfd St. Martinus-Westerholt

Die Wallfahrtsgruppe aus Westerholt verbrachte einen schönen Tag in Xanten.



FIRMUNG 2022

Unter dem Thema »Viele Gaben. Ein Geist« haben sich insgesamt 37 Firmlingen aus Westerholt, Bertlich, Scherlebeck und Langenbochum auf das Sakrament der Firmung vorbereitet.

Sie haben sich nicht nur näher mit ihrem persönlichen Glauben beschäftigt, sondern auch von Menschen erfahren, die aus ihrem Glauben heraus sich sozial engagiert haben – in der Flüchtlingshilfe, im Krankenhaus oder im Umgang mit Obdachlosen.

Highlights waren neben der Firmfahrt auf die Jugendburg Gemen auch die vielfältigen Wahltermine, bei denen die Firmbewerber mit indischen Ordensfrauen, einem Bestatter und dem Bürgermeister in Kontakt kamen.

Beim »Abend der Entscheidung« hat sie ein Stationslauf noch einmal an wichtige Stationen ihres Glaubenslebens geführt: das Taufbecken, der Altartisch, das Hören auf das Wort Gottes, ihre Bitten und Anliegen, die sie durch das Entzünden einer Kerze hinten in der Kirche vor Gott gebracht haben.

Die Firmbewerber konnten sich im Laufe der Firmvorbereitung mit ihrem Glauben und Zweifeln auseinandersetzen. Im Vertrauen darauf, dass Gott in ihrem Leben ist, haben die Jugendlichen am 11.11. 2022 in einem feierlichen Gottesdienst das Sakrament empfangen dürfen.

Ein besonderer Dank gebührt dem Katechetenteam, das die Jugendlichen auf dem Weg begleitet hat.

Fabian Christoph

ERSTKOMMUNION 2022

Durch die Erstkommunionvorbereitung begleitete uns das Evangelium von Zachäus und die Zusage Jesu »Ich will bei dir sein.« In diesem Jahr haben 67 Kinder das Sakrament der Erstkommunion empfangen.

Die Vorbereitung lief weitestgehend wieder so ab, wie vor Corona: Ein Starttreffen mit den Kindern setzte den Auftakt zur Erstkommunionvorbereitung. In der Adventszeit waren die Familien zu Roratessen und zum Basteln von Familienkerzen eingeladen. Im neuen Jahr begannen die Treffen in den Kleingruppen. An den ersten beiden Fastenwochenenden machten wir uns wieder mit zwei Gruppen auf den Weg – diesmal aber nicht in die Midlicher Mühle, sondern in die Sirksfelder Schule bei Coesfeld. Bei allen Treffen hatten wir viel Spaß. Den Kindern in guter Erinnerung geblieben ist besonders das Wochenende.

Am 1. Mai sind in St. Martinus 22 Kinder zur Erstkommunion gegangen. Am 7. Mai in St. Ludgerus 29 Kinder und am 8. Mai 16 Kinder in St. Maria Heimsuchung.

Die Erstkommunionvorbereitung endete mit einem großen Abschlussfest in Pastors Garten.

Ein besonderer Dank gilt den Katecheten und dem Erstkommunionausschuss, die in der Zeit der Vorbereitung tatkräftig unterstützt haben und durch ihren individuellen Einsatz die Erstkommunionvorbereitung bereichert haben.

Wiebke Mengerlinghausen, Pastoralreferentin

NEUE MESSDIENER

Wir, als Gemeinde, freuen uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder neue Messdienerinnen und Messdiener aufnehmen können.

Wir konnten bereits Ende Oktober sieben neue Messdienerinnen und Messdiener für den Gemeindeteil St. Martinus aufnehmen. Im Dezember werden dann 14 neue Messdienerinnen und Messdiener für St. Ludgerus bzw. acht neue Messdienerinnen und Messdiener für St. Maria Heimsuchung in die Messdienergemeinschaft aufgenommen. Die sehr erfreuliche Zahl von insgesamt 29 neuen Messdienerinnen und Messdienern trotz dem allgemeinen Negativtrend der letzten Jahre. Viele Gemeinden haben momentan mehr und mehr Probleme, neue Messdienerinnen und Messdiener zu gewinnen. Daher freuen wir uns, dass wir diese Problematik bislang noch nicht haben. Wir bedanken uns bei allen Messdienerinnen und Messdienern unserer Pfarrei und wünschen ihnen weiterhin alles Gute für ihren unverzichtbaren Dienst am Altar.

Fabian Christoph

Messdiener 1935



© Archiv Heinz Wener

In der Mitte hinten ist der Organist Wilhelm Schnitzler zu sehen, rechts der Organist Wilhelm Spohr.

Heinz Wener

KLEINKINDERGOTTESDIENST ST. MARTINUS

Immer am letzten Montag im Monat bieten wir ein neues Angebot für Familien mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren an. Wir feiern in der Martinus-Kirche einen Gottesdienst mit Singen, Beten, von Gott hören und kreativen Elementen.

Dieser Kleinkindergottesdienst beginnt um 16.30 Uhr und dauert maximal eine halbe Stunde. Vorbereitet werden die Gottesdienste von Pastoralreferent Fabian Christoph, Erzieherin Lisa Mihsler und einem Kreis aus ehrenamtlich engagierten Müttern. Vielen Dank an alle, die dieses neue Angebot möglich machen.

Fabian Christoph



© Lisa Mihsler

KLEINKINDERGOTTESDIENSTE IN ST. LUDGERUS

»Jetzt öffnet sich die Kirchentür und wir sind alle wieder hier. Begrüßen uns mit ‚He, hallo!‘ Gott begrüßen, das geht so: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.«

Mit diesem Vers beginnt nun seit sechs Jahren der monatliche Kleinkindergottesdienst in St. Ludgerus, der auf Initiative einer Kindergartenmutter entstand. Inzwischen sind die Kinder der ersten Gottesdienste in der Schule und einige sind in diesem Jahr bereits zur Erstkommunion gegangen. Auch die Mitarbeiter*innen des Teams wechseln nach einigen Jahren; Mütter und jetzt auch ein Vater mit kleinen Kindern kommen dazu – sie sind oft mit dem Gottesdienst schon gut vertraut. Die Mütter der Kinder, die zur Schule gehen, hören nach und nach auf. Alle waren bis jetzt wieder als Katechetinnen in der Kommunionvorbereitung am Start.

Die Themen sind vielfältig: Feste im Kirchenjahr, Orte in der Kirche, biblische Geschichten, das Miteinander-Leben ... Immer gehören das Kreuzzeichen, einige Bibelverse oder eine Bibelgeschichte, das Vaterunser und der Segen zum Gottesdienst dazu. Und immer auch eine Aktion: ein besonderes Spiel oder etwas basteln zum Beispiel.

Im Oktober ließ sich das Team etwas Besonderes einfallen: Wir feierten einen Stationen-Gottesdienst mit dem Thema »Ludgerus auf der Spur«. Wir starteten auf dem Kirchplatz mit

unserem Begrüßungsritual und fragten nach dem Namen unserer Kirche. Den wussten die Kinder nicht so recht, aber den Namen des Kindergartens schon: »Ludgerus-Kindergarten!« Dann schauten wir uns die Ludgerus-Statue an und die Kinder erfuhren, dass Ludgerus ein Bischof war. Aber was bedeutet die Gans an der Statue des heiligen Ludgerus? Dazu erzählte eine Mitarbeiterin auf der Kirchenwiese eine Legende: »Einmal kam ein Bauer zu Bischof Ludgerus. Er beklagte sich bei ihm und sagte: »Die Wildgänse fressen die ganze Saat auf. Da kann nichts mehr wachsen und ich kann später auch nichts ernten.« Da befahl der Bischof den Gänsen: »Seid brav! Und lasst die Saat wachsen. Geht in den Stall. Dort werdet ihr Futter finden.« Und er betete zu Gott um eine gute Ernte, damit auch die Menschen genug zu essen haben. Die Gänse machten, was Ludgerus ihnen sagte und der Bauer staunte darüber. Er erzählte überall weiter, wie der Bischof Ludgerus ihm geholfen und die Gänse verscheucht hatte.« Anschließend gingen wir ins Ludgerushaus und jedes Kind bastelte mit ein wenig Unterstützung der Erwachsenen eine Gans aus Papier. Der Abschluss fand dann in der Kirche statt. Wir stellten uns in einem großen Kreis um den Altar, beteten das Vaterunser und ein Segensgebet und sangen miteinander das Schlusslied. Schön war's!

Das sind die nächsten Termine:

Mittwoch, 18.01.2023	Mittwoch, 12.04.2023
Mittwoch, 15.02.2023	Mittwoch, 17.05.2023
Mittwoch, 15.03.2023	Mittwoch, 14.06.2023

Die Kleinkindergottesdienste beginnen immer um 15.30 Uhr und dauern etwa 30 Minuten.

Liebe Grüße von der Kirchenmaus Ludger und vom Team aus St. Ludgerus!

ENDLICH WIEDER FEIERN DREI KINDERTAGESSTÄTTEN WURDEN ZUM FAMILIENZENTRUM

Die Freude war groß in den drei Kindergärten der Gemeinde St. Martinus in Westerholt (der Kita St. Johannes in der Egerstraße in Bertlich, der Kita Joki in der Johanniterstraße und der Kita unterm Sternenzelt in der Paul-Gerhardt-Straße in Westerholt), denn nach Corona konnte man wieder feiern.

Und es gab auch einen Grund: alle drei Kindertagesstätten hatten die Zertifizierung zum Familienzentrum geschafft. Das heißt mehr Angebote für die Kinder und vor allem deren Familien.

Und so trafen sich am Samstag, den 14.05.2022, bei herrlichem Wetter Kinder, Eltern und Großeltern auf den jeweiligen Außenflächen der Kitas, wo ein riesiges Angebot wartete: Zauberer, Ballontiere, Springburg, Diskjockeys, Kinderschminken und Karussell und vieles mehr unterhielt die Kinder, Herumtollen war gestattet. SUS Bertlich mit Dosenwerfen und die Jugend der Kirchengemeinde



© Dr. Karl Ott

sorgten für zusätzliche Spielmöglichkeiten, der Förderverein der Barbaraschule für ein Kuchenbuffet im renovierten Johannestreff. Gefördert wurde das Fest durch das Förderprogramm »Neustart miteinander« des Landes NRW. Müde, zufriedene Kinder machten sich abends auf den Heimweg.

Dr. Karl Ott

50 JAHRE KITA PFERDEKAMP

»Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.« ... mit diesen Worten begrüßte Cordula Spiekermann, Einrichtungsleitung der kath. Kita St. Martinus Pferdekamp, am 23.09.2022 alle kleinen und großen Gäste anlässlich des 50-jährigen Kitajubiläums.

Vormittags feierten die Kinder gemeinsam einen festlichen Geburtstagsgottesdienst. Am Nachmittag bekam jeder Geburtstagsgast einen selbstgebackenen Geburtstags-Muffin und die Kita bekam von allen Gästen ein herzliches Geburtstagsständchen. Bei gutem Wetter und mit guter Laune startete das Fest im Rahmen einer 70er-Jahre-Party mit Spiel, Spaß und einer großen Tombola mit großartigen Preisen.

Diese wurde großzügig von der Volksbank Ruhr Mitte, der Sparkasse Vest, den Hertener Stadtwerken und von Westenergie unterstützt. Für das leibliche Wohl inklusive Candy Bar, Salaten, Kuchen, Würstchen und Slush-Eis sorgten die Familien, das Team und die Kirchengemeinde. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Kinderanzuggruppe »Die kleinen Strolche«, aus Hertener. Rundum zufrieden endete das Fest um 19 Uhr.

Allen Sponsoren, Helfern und Gästen gilt ein ganz dickes Dankeschön. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre, in denen hier noch viele kleine und große Leute ein und aus gehen können.

Cordula Spiekermann



© Lisa Mihsler, Cordula Spiekermann

AMELAND

Endlich! Das haben sich wohl einige Kinder und Betreuer gedacht. Endlich, nach zwei Jahren Pause, durfte und konnte wieder die Ferienfreizeit auf Ameland stattfinden. Das Motto in diesem Jahr lautete: »Wir fahren nach Hollywood!«

Begonnen hat die Ferienfreizeit mit einem kurzen Aussendungssegen in St. Maria Heimsuchung am Samstag, den 1. Oktober. Nachdem es während der Busfahrt noch geregnet hatte, wurden die Kinder auf der Insel von Sonnenschein empfangen und konnten über einen roten Teppich die Unterkunft für die nächste Woche betreten.

Am Sonntag wurde ein kleiner Gottesdienst in den Dünen gefeiert. Hierbei wurde den Kindern und Betreuern bewusst gemacht, wie wichtig jeder und jede Einzelne für diese Woche ist. Nach dem Chaosspiel am Nachmittag gab es am Abend einen Casinoabend mit diversen Spielen.

Am Montag wurde der klassische Gang zum Örtchen Nes angetreten, in dem die Kinder dieses Jahr 'n App'l und 'n Ei gegen Schokolade, eine Sonnenbrille, Schmuck und weitere Gegenstände eintauschen konnten.

Auch der kreative Teil ist in der Woche nicht zu kurz gekommen. Neben dem Bemalen von Kerzen, dem Knüpfen mit Makramee und dem Erstellen von Bügelperlenbildern hat sich vor allem das Knoten von Scoubidou-Bändern bei den Kindern großer Beliebtheit erfreut.

Zur Mitte der Woche gab es wie jedes Jahr das Bergfest, bei dem das neue Kochteam mit Bravour gezeigt hat, wie gut und lecker es kochen kann. Bei der anschließenden Party haben die Kinder bei »YMCA«, der »Robbe«, »Macarena« oder dem Rudern zu Achim Reichels »Aloha Heja He« ihre Tanzkünste unter Beweis gestellt.

Der nachfolgende Tag am Strand wurde leider ein wenig vom leicht stürmischen Wetter überschattet. Der wehende Sand hat einen langen Aufenthalt leider nicht ermöglicht, sodass stattdessen in der Düne am Haus gespielt wurde. Abgesehen von dem Wind an diesem Tag war das Wetter aber die ganze Woche einfach nur super, sodass auch am Donnerstag und Freitag die Vormittage genutzt wurden, um an der frischen Luft aktiv und in Bewegung zu sein.

Neben den bereits erwähnten Abendprogrammen gab es auch einen Abend mit dem Familienduell, mit Kreisspielen oder dem traditionellen Märchen-Pärchen. An einem Abend wurde passend zum Motto der Disney-Film »Encanto« geschaut. Der letzte Abend stand ebenfalls unter einem besonderen Motto, da hier die Kinder kurze Sketche, Quizze oder Tänze aufgeführt haben, die über die Woche hinweg vorbereitet wurden. Auch die Betreuer haben sich nicht lumpen lassen und den KIKA-Tanzalarm-Tanz vorbereitet. Im Anschluss wurden an alle Kinder sowie an das Kochteam Oscars als Preis verliehen. Trotz einer schönen Woche waren Kinder und Betreuer froh, am Samstag nach einer aktiven und interessanten Woche im eigenen Bett in den Schlaf zu fallen.

Das Betreuerenteam möchte sich an dieser Stelle noch einmal bei den Kindern und dem Kochteam für eine schöne Woche bedanken!

Lukas Heußner



FERIEN OHNE KOFFER

Das traditionelle Ferienangebot »Ferien ohne Koffer« fand auch in diesem Jahr wieder statt. 35 Kinder erlebten mit ihren Betreuern fünf erlebnisreiche Tage.

Es wurde viel gemeinsam gespielt, gebastelt und Spaß gehabt. Highlight der Tage war der Ausflug ins Schloß Beck, aber auch andere Aktivitäten wie das Spielen im Kiddies Corner oder in der Bertlicher Sporthalle wurden dankend angenommen.

Gemeinsam mit Gästen, wie der NABU oder verschiedenen Künstlern entstanden kreative Kunstwerke, die mitgenommen werden konnten.

Fabian Christoph



© Matthias Weiß

TERMINE 2023

**Kinderferienlager
24.06. – 06.07.2023**

**Ferien ohne Koffer
24.07. – 28.07.2023**

**Ameland
30.09. – 07.10.2023**



Einen Kirchplatz voller Sternsinger, wie hier 2018 in Westerholt – das wünschen sich alle.

© Alex Block

STERN SINGER – HINTER DEN KULISSEN

Jedes Jahr treffen sich in der gesamten Pfarrei über 120 Kinder und Jugendliche, um Geld für Kinder in ärmeren Teilen der Welt zu sammeln. Die angehenden Sternsinger kommen, meist gut informiert, zu den Vortreffen in die einzelnen Gemeindeteile, da die Religionslehrer der Grundschulen das Thema aufgreifen und den Film von »Willi wills wissen« zeigen. Der Moderator und Reporter Willi Weitzel greift jährlich das aktuelle Thema auf und berichtet darüber. Die Kommunikationkinder werden ganz besonders auf die Sternsingeraktion vorbereitet, indem sie durch die Katecheten in der Kommunikationvorbereitung darüber sprechen. Ganz allgemein können Kinder ab 6 Jahren mitmachen – egal welcher Konfession oder Glaubensrichtung sie angehören.

Im Vorfeld treffen sich die Sternsinger in ihren Gemeinden zum Vortreffen um z. B. ihre Gewänder auszusuchen, in Gruppen eingeteilt zu werden und natürlich das Lied und den Segensgruß zu üben. In Westerholt und Langenbochum beginnen diese Vortreffen schon vor Weihnachten. In Scherlebeck trifft man sich in den Weihnachtsferien kurz vor dem Sternsingerwochenende.

Wenn die Anzahl der Kinder und Jugendlichen feststeht, beginnen die Kochteams mit den Vorbereitungen. Da werden dann schon mal mehr als 10 kg Nudeln, viel Gemüse und frischer Parmesankäse gekauft. Die Organisationsteams beginnen meist schon im November mit den ersten Überlegungen, genauso wie fleißige Helfer, die Gewänder ausbessern, neue nähen und Kronen basteln.

Das Sternsingerwochenende verläuft dann in den Teams ganz unterschiedlich. Ursprünglich – also vor der Pandemie – haben sich die Gruppen freitags, samstags oder sonntags getroffen, um in einem Aussendungsgottesdienst gesegnet zu werden und anschließend loszuziehen und den Segen in die Häuser und Familien zu bringen. Da die Menschen in den Gemeinden sie schon erwarten, haben sie – neben der Spende für die Aktion – auch oft Süßes für die Kinder und Jugendlichen bereitliegen. Die Mitglieder der Jugendleiterrunde

begleiten die Gruppen. Oft werden sie auch durch Eltern unterstützt, die den Weg gemeinsam mitgehen. Da die Gruppen gut ausgestattet losziehen (Segenskärtchen und -aufkleber, Kreide und Besucherlisten), wird jede Hand und Hilfe benötigt.

Des Weiteren gibt es unterstützende Helfer, die den Sternsängern heiße Getränke bringen und die schweren Tüten mit Süßem einsammeln. Zwischendurch gibt es dann die heiß ersehnten Nudeln mit Bolognese- oder Napolisaucen.

Nachdem 2020 noch ein »normales« Sternsingerjahr war, veränderte die Corona-Zeit vieles. Ein Besuch an der Haustür war zum Schutz der Menschen, die sich so gefreut haben, nicht möglich und eine andere Lösung musste her – auch zum Schutz der Kinder, Jugendlichen und Betreuer. So entstand die Idee der Sternsinger-»Hotspots«. Das waren z. B. die offenen Kirchen, in denen man Sternsinger antreffen konnte. Die Segenskärtchen und -aufkleber lagen zur Mitnahme aus und das Lied und der Segensgruß wurden von Sternsängern vor Ort vorgetragen. Auch gab es Treffpunkte außerhalb der Kirchen, z. B. bei Rewe in Westerholt, Aldi in Scherlebeck, Bellendorf in Langenbochum.

Auch wenn all' diese Veränderungen, ständig angepasst an neue Coronaschutz-Vorschriften, viel Organisationsgeschick gefordert haben, haben sie auch positive Stimmungen hervorgerufen. Die Hotspots werden sicherlich auch zukünftig ein Teil der Aktion bleiben. Dennoch freuen sich die Kinder einfach wieder darauf, durch die Straßen ziehen und viele erfreute Gesichter sehen zu können. Zum Abschluss nehmen die Sternsinger noch mit einem Lächeln ihre Süßigkeiten in Empfang.

Die große Bereitschaft – auch schon von kleinen Kindern – zu sehen, macht den Teams immer wieder Freude und ist der Antrieb im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Die Leiterrunden & Organisationsteams
St. Maria-Heimsuchung – St. Martinus – St. Ludgerus

LEITERRUNDE ST. MARTINUS WESTERHOLT



In diesem Jahr konnten wir, nach dem schrittweisen Wegfall der Pandemieeinschränkungen im Jahresverlauf, endlich wieder verstärkt unsere Gemeinde- und Jugendarbeit aufnehmen. Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene konnten wir erreichen und motivieren.

Im Januar fanden die situationsangepasste Sternsingeraktion und die verschobene Aufnahme sechs neuer Messdiener*innen statt. Außerdem waren wir mit 33 Kindern und Jugendlichen in der Eissporthalle Dorsten. Unseren Gemeindegottesdienst im Februar mussten wir leider erneut absagen. Wir »feierten« aber mit verkleideten Kindern den Gottesdienst und warfen im Anschluss Süßigkeiten an der Kirchentreppe. Im März ging es dann zum Bowling ins Firebowl mit unseren Messdiener*innen und deren Freund*innen. Im April gestalteten wir den Gottesdienst zur Firmvorbereitung und waren zudem mit 15 Jugendlichen zur Kanutour auf der Lippe in Dorsten. Im Mai unterstützten wir das Familienfest der Familienzentren unserer Gemeinde. Wir waren in St. Johannes Bertlich.

Während dieser Zeit lief ein Antrag beim Quartiersfond Hassel Westerholt. Bertlich für eine Slusheismaschine. Sie wurde genehmigt und wir konnten sie Anfang Juni in Empfang nehmen. Diese probierten wir beim ersten Sommerfest an der Zeche Westerholt direkt aus. Bei hochsommerlichen Temperaturen war das Slusheis eine tolle Bereicherung. Es besteht die Möglichkeit, dass Gruppierungen, Vereine und Einrichtungen die Eismaschine für Veranstaltungen bei uns ausleihen können. Hierzu kann man uns gerne ansprechen bzw. kontaktieren, die Kontaktdaten sind auf unserer Homepage zu finden.

Weiter ging es im Juni mit einem Open-Air-Kinoabend am Pfarrzentrum, der leider aufgrund von Gewitter und starkem Regen spontan in den Saal verlegt werden musste. Hier verzeichneten wir einen Rekord von 64 Kindern und Jugendlichen. Während der Sommerferien wurde es ruhig, bis Mitte August, als wir mit 51 Kindern in den Freizeit- und Naturpark Ketteler Hof gefahren sind. Im August kam dann eine erfreuliche Nachricht durch den Kirchenvorstand, dass ein von uns gewünschter Gedenkstein für unsere verstorbene Pastoralreferentin Marlies Hugenroth nun endlich an den Pastorengräbern des Westerholter Friedhofs gelegt worden ist. Weiter ging es im September mit geselligen Oktoberfesten für Kinder und Erwachsene und im November mit einem Spieleabend. Gegen Jahresende fanden dann noch der Martinsumzug statt, bei dem wir unterstützten, sowie kleine Aktionen zur Advents- und Weihnachtszeit ... und dann geht's auch schon wieder los mit der Sternsingeraktion 2023!

Wir werden im nächsten Jahr wieder viele Aktionen anbieten und Veranstaltungen durchführen. Es freut uns sehr, wenn Sie und Ihr dabei seid – alle Infos unter: www.leiterrunde-stmartinus.de

Eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel wünschen wir unserer Gemeinde.

Im Namen der Leiterrunde Westerholt – Alexander Block

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

SENIOREN-TURNEN

montags, 8.30 Uhr, Mariensaal, St. Maria Heimsuchung

kfd-MITARBEITERINNENRUNDE

1. Montag im Monat, 15.30 Uhr, Pfarrzentrum Westerholt

KLEINKINDERGOTTESDIENST

Letzter Montag im Monat, 16.30 Uhr, St. Martinus-Kirche

KAB SPORTGRUPPE

montags, 18.00 Uhr, Ludgerushaus

GOSPELCHOR

montags, 20.00 Uhr, Pfarrzentrum Westerholt

kfd-FRÜHSTÜCK

1. Dienstag im Monat, 09.30 Uhr, Ludgerushaus

HERRENTREFF

1. Dienstag im Monat, 09.00 Uhr, Pfarrzentrum Westerholt

SENIORINNENFRÜHSTÜCK

3. Dienstag im Monat, 09.00 Uhr, Pfarrzentrum Westerholt

MÄNNER FÜR MÄNNER

2. Dienstag im Monat, 15.00 Uhr, Ludgerushaus

kfd-MITARBEITERINNENRUNDE

1. Dienstag im Monat, 15.00 Uhr, Ludgerushaus

KINDERCHOR

dienstags, 15.45 Uhr, Pfarrzentrum Westerholt

MARTINSBLÄSER

dienstags, 19.30 Uhr, Mariensaal, St. Maria Heimsuchung

TANZEN

dienstags alle 2 Wochen, 20.00 Uhr, Pfarrzentrum Westerholt

MITTWOCHSMÄNNER

mittwochs, 14.00 Uhr, St. Maria Heimsuchung

kfd-MITARBEITERINNENRUNDE

4. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr, Mariensaal, St. Maria Heimsuchung

HANDARBEITSGRUPPE

mittwochs alle 2 Wochen, 14.30 Uhr, Josefsaal, St. Maria Heimsuchung

KLEINKINDERGOTTESDIENST

3. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr, St. Ludgerus-Kirche

ANTI-ROST

mittwochs alle 2 Wochen, 18.00 Uhr, Pfarrzentrum Westerholt

GRUPPENSTUNDE FÜR KINDER & JUGENDLICHE (NACH DER ERSTKOMMUNION)

mittwochs, 18.00 Uhr, Pfarrzentrum Westerholt

KIRCHENCHOR

mittwochs, 20.00 Uhr, Pfarrzentrum Westerholt

CHORPROBE SPIRIT OF LIFE

mittwochs, 20.00 Uhr, Mariensaal, St. Maria Heimsuchung

SENIORENNACHMITTAG

1. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr, Mariensaal, St. Maria Heimsuchung

BINGO

3. Donnerstag im Monat, 17.00 Uhr, Mariensaal, St. Maria Heimsuchung

CHORGEMEINSCHAFT

donnerstags, 20.00 Uhr, Ludgerushaus

BÜCHEREI

freitags, 15.00 Uhr, St. Maria Heimsuchung

BÜCHEREI

sonntags, nach der 9.30 Uhr Messe, St. Maria Heimsuchung

KIRCHENCAFÉ

sonntags, nach der 9.30 Uhr Messe, St. Maria Heimsuchung



6. und 7. Januar 2023
in Westerholt und Langenbochum

8. Januar 2023
in Scherlebeck

Infos unter:
www.stmartinus.de



KINDER
STÄRKEN

KINDER
SCHÜTZEN



IN INDONESIEN
UND WELTWEIT



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+23

www.sternsinger.de